

Ob es nöthig und rathsam lieber aufläßig werden/und ganz liegen lassen solle; es solle ihm nach Gebühr Bescheid ertheilet werden. Die Scheinheyligen objiciren:

I.

Effodiuntur opes, irritamenta malorum. Radix Omnis Mali Avaritia; sagte jener kluge Mann de Roma. Die da reich werden wollen/fallen in Versuchung und Stricke &c. I. Tim. VI. Im Vater Unser stehet nur vom täglichen Brod/ nicht aber was vom Bergwerck. Gelegenheit macht Diebe; Groß Guch/ hoch Muth. Ein Armer/oder Todter/schläfft viel ruhiger/denn ein Bergmann. Drumb spricht der weise Seneca, lib. 4. Natural. qq. c. 15. Intellexi seculum nostrum non novis vitiis, sed jam antiquitus traditis laborare: nec nostrâ ætate primùm avaritiam, venas terrarum lapidumq; rimarum, in tenebris malè abstrusa quæsisse. -- Nulli mortuo terrarum gravis est, quàm istis, supra quos avaritia urgens terrarum pondus injecit; quibus abstulit cælum; quos in imo, ubi illud virus latitat, infodit.

Antwort.

Wol gemeinet und gezielet; aber nicht gar wol geschlossen und geschossen! Bergwercke und deren löbliche Ordnung hat mit dem unmäßigen Geitz an sich selbst nichts zu schaffen. Im Schweiß seines Angesichts bauen und arbeiten / ist eine ehrliche von Gott selbst gebothene Nahrung. Gen. 3. Psal. 128. Reichthumb bestehet nicht allein im bahren Geld/ sondern allermeist auch in unbeweglichen Gütern/ Nutzbarkeit des Viehes/ und dergleichen; wie nun dieses/ also ist jenes ebenfalls rechtmäßig zu erwerben/ wol vergönnet. Usus habet laudem, crimen abusus habet. In der Welt sind viele stolze und hochmüthige Narren/ und doch darbey arme Bettler. Paupertas multa quoque mala perdocet. Drumb sorgte Salomo/Er möchte endlich stehlen/wenn er gar zu arm würde. Dem klugen Seneca diene dieses zur Lehre/ was geschrieben stehet Deuteron. VIII. vers. 7. Der Herr führet dich in ein gut Land/ des Steine Eisen sind/ da du Erz aus den Bergen hauest. Job, XXII.